

Klauenpflege, von Niklas Sölzer

Eigentlich kommt das Thema jedes Jahr in unserem Betrieb zur Sprache, zwar konnte die Anzahl der „Pflegeeinsätze“ vermindert werden, doch ganz umgehen kann man die Klauenpflege nie. Entweder man macht es selbst oder lässt es machen, letztendlich ist die Zielsetzung die Selbe, eine optimale Lastenverteilung, einen guten Bewegungsablauf und damit eine längere Nutzungsdauer des Tieres zu erreichen. Auch vor einer Schau ist die Pflege der Klauen ratsam, da eine kürzere Klaue den Eindruck einen höheren Tracht und strafferen Fessel vermittelt, den korrekten Bewegungsablauf natürlich nicht zu vergessen.

Da wir nur eine kleine Herde besitzen, lohnt sich der Einsatz eines professionellen Klauenschneiders nicht wirklich und daher müssen wir meist einmal im Jahr selber Hand anlegen. Da mein Onkel einen größeren Milchviehbetrieb bewirtschaftet, verfügt er über das nötige Equipment, welches eine Klauenpflege erst möglich macht. Um die Klauenpflege für unsere Tiere so stressfrei wie möglich zu gestalten, verladen wir das gesamte Equipment und bringen es direkt auf die Weide. Ein Generator sorgt für den nötigen Strom. Nun platzieren wir den „Klauenstand“ in unmittelbarer Nähe der bereits angebundenen Tiere.

Nachdem Anbinden des ersten Tieres im „Klauenstand“ und den nötigen Handgriffen zur richtigen Stabilisierung des Tieres im „Stand“, kann die eigentliche Klauenpflege beginnen. Hierbei gehen wir meist zu zweit vor. Ich bin für die nötigen Handreichungen verantwortlich und befinde mich im Sichtfeld des Tieres, um es ggf. durch Streicheleinheiten und gutes zureden zu beruhigen. Mein Vater übernimmt die eigentliche Arbeit an den Klauen. Zunächst einmal entfernt er sämtliche Verschmutzungen an der Klaue, um ein sauberes und hygienisches Arbeiten zu ermöglichen. Eine perfekt geschnittene Klaue sollte etwa eine Länge von 7,5 cm besitzen, alles was über dieses Maß hinaus geht, sollte mit der Klauenzange abgeschnitten werden. Hierbei ist ein wichtiger Grundsatz zu beachten: „Erst schauen, dann denken, dann schneiden!“ Nachdem die Kürzungsarbeiten mit der Zange erledigt sind, beginnt man in der Regel mit dem Planschneiden der Sohle, diese sollte an der Klauenspitze eine Dicke von 5mm besitzen. Auch hier kann man gröbere „Auswüchse“ am Sohlenrand mit der Zange schneiden, um eine nötige Belüftung des Klauenspaltes und eine Verminderung von Druckpunkten zu gewährleisten, sollte eine Hohlkehlung beginnend am Ende der sichtbaren weißen Linie bis zum Ballen angebracht werden. Dies geschieht am besten mit dem Klauenmesser. Mit dem Winkelschleifer und einer entsprechenden Scheibe kann der Klaue nun der Feinschliff gegeben werden. Sollte man während der Klauenpflege erkrankte Bereiche an der Sohle entdecken, diese zur Druckentlastung niedriger schneiden als bei der Gegenklaue. Am Ende der Klauenpflege durch aneinander halten der beiden Klauen überprüfen, ob die Übergänge plan sind. Die Afterklauen sollten möglichst „so lang wie breit sein“, es empfiehlt sich die Kürzung mit der Klauenzange. Kommen während dem Ausschneiden Verletzungen zutage oder entstehen sie, sollten diese unbedingt fachgerecht behandelt werden.

Diesen Vorgang wiederholen wir an allen vier Klauenpaaren und Hiernach kann das Tier aus dem Klauenstand entlassen werden.



